

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper - Swiss Edition

No. 2/2012 - 9. Jahrgang - St. Gallen, 3. Februar 2012 - PPS: 64494 - Einzelpreis: 8,50 CHF



Bulimie

Welche besonderen Kenntnisse im Hinblick auf Bulimie-Patienten in der Zahnarztpraxis nötig sind, zeigt Prof. Dr. Peter Keel in seinem Beitrag auf dem

» Seiten 6–7



Paul Herron Award

Der inzwischen dritten Verleihung wohnen zahlreiche Gäste bei, die gespannt dem Vortrag von Preisträgerin Dr. Anne Marie Kuipers-Jagtman lauschen.

» Seiten 17–18



DVT-Update

Dr. med. dent. Bemdick Scheidegger berichtet, was es bei den ZMB, Bern Neues in puncto DVT gibt. Ergänzt wird dieses durch eine Falldarstellung von Prof. Dr. Buser.

» Seiten 22–23

Frontzahntrauma – Biologische Aspekte gewinnen an Bedeutung

29. Jahrestagung der Schweizer Vereinigung für Kinderzahnmedizin (SVK) mit mehr als 380 Teilnehmern.
Med. dent. Roman Wieland berichtet.

Diejenigen, die sich einen Platz im Hotel Bellevue Palace in Bern sichern konnten, dürfen sich an spannenden Vorträgen über das Thema Frontzahntrauma erfreuen. SVK-Präsidentin Dr. Thalia Jacoby begrüsste die Teilnehmer, Dr. Hubertus van Waas, Präsident der Fachkommission, führte durch den Tag.

Stammzellen als Zeitretter

Sind der Nerv und die Blutgefässe in einem angeschlagenen und sich noch entwickelndem Zahn abgestorben, stoppt auch das Wurzelwachstum und das angestrebte Kronen-Wurzel-Verhältnis wird nicht erreicht.



Glück hatte, wer einen Platz ergatterte.

Dadurch kommt es später oft zu Frakturen und auch ein optimales Verschliessen mit einer Wurzelkanalanfüllung ist erschwert. Prof. Monty Duggal vom Leeds Dental Institute in Genustranien sprach über die Wichtigkeit des biologischen Managements von solch devitalen Zähnen und wie mittels Stammzellen wichtige Zeit gewonnen werden kann.

Nach einem Zahntrauma mit einer freilegenden Pulpa soll diese möglichst getretet werden, um wichtige Zeit für die Bildung von Strukturen wie Dentin und Zement zu gewinnen. Selbst eine teilweise Entfernung der Pulpa, Fortsetzung auf Seite 2 →

Weil die
Leistung
stimmt ...



DemaDent.
044 838 65 65



ENTWURF

„Save the Date“ 14. bis 16. Juni: Dental 2012 mit SSO-Kongress

An der grössten und wichtigsten Dentalmesse der Schweiz zeigen 255 Aussteller auf 12'400 m² ihre Produkte und Dienstleistungen.

Blockieren Sie den Termin in Ihrer Agenda und fahren Sie nach Bern!

Alle Dentalprofs sind eingeladen: Zahnärzte, Zahntechniker, Dental-

hygienikerinnen, Prophylaxe- und Dentalassistentinnen. Auch für Studenten und Assistenten die Gelegenheit, sich über Instrumente, Geräte und Dienstleistungen zu informieren. Und dann gibt es ja auch noch den SSO-Kongress mit einem bewährtesten wissenschaftlichen Programm.

In einem Gespräch mit Dental Tribune zeigte sich Ralph Nikolaiuki erfreut über die positive Entwicklung. „So früh vor Meschbeginn war die Ausstellung noch nie ausgebaut.“ Ein Zeichen für die Innovationskraft der Dentalindustrie und die positive Grundstimmung in der

Branche. „Zu dieser Leistungshau laden wir bewusst auch Zahnärztinnen und Zahnärzte am Beginn ihres Berufslebens ein – getreu der Regel: investige before invest!“ Auch Studentinnen und Studenten verschaffen sich einen guten Überblick. Eine bessere Gelegenheit sich zu informieren.

Fortsetzung auf Seite 2 →

Diese Ausgabe erhält eine
Beläge von **Oral-B®**
mit einer **Oral-B PRO-EXPERT®**
Handzahnbürste.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung.
Vielen Dank

Schon wieder klingelt's
Ständig erreichbar, per Mail, per Telefon, per SMS, per Internet oder wie es so schön heisst: Social Media. VW hat soeben beschlossen, keine Mails mehr an Mitarbeiter nach Feierabend weiterzulassen. Langsam dümmerts! Ständige Einsatzbereitschaft führt früher oder später zum „Burnout“. Jeder Mensch braucht Abstand, Stille, muss abschalten dürfen.

Was hat das mit der Zahnarztpraxis zu tun? Patienten lassen Behandlungen unterbrechen, weil enorm wichtig, was gerade auf dem iPhone auftaucht. Mütter fluchen ihre Kinder vor dem Stuhl. Im Wartezimmer hört man, was es zum Abendessen gibt oder was Kollegen Meier vergessen hat ...

Da hält nur ein Verbotskleber! Leiber, denn Vernunft und Respekt waren gestern.

Dr. Johannes Eschmann
Chefredaktor



ANZEIGE

V.D.W. GOLD® RECIPROC®

Endomotor mit integriertem Apexlocator

⚙️ Einstellungen für die reziproken Feilsensysteme WaveOne™ und RECIPROC®

⚙️ Für klassische NiTi-Systeme wie unter anderem ProTaper, Mtwo, Hero, Race, etc

⚙️ Integrierter Apexlocator

verbessert die Lokalisierung

Einführungspreis
jetzt CHF 2'999,-
nur!

gültig ab 01. März 2012



⚡ BDS Dental AG • 8308 Illnau
Ihr V.D.W. Partner in der Schweiz

TEL: 052 397 30 20 www.bds-dental.ch

← Fortsetzung von Seite 2:
Frontstroms – Biologische
Aspekte gewinnen an Bedeutung

welche nur ein paar Monate funktioniert, ist sinnvoll, denn in dieser Zeit kann sich die Wurzel durch die verbleibende Durchblutung weiterentwickeln. Prof. Duggal sucht der Verwendung von Kalziumhydroxid für die Apexifikation sehr kritisch gegenüber. Er empfiehlt, MTA zu verwenden, denn der hohe pH-Wert des Kalziumhydroxids löst das Dentin auf und erhöht die Gefahr einer horizontalen Wurzelfraktur. Das Problem bei MTA ist aber, dass dieses auch zu 2/3 aus Kalziumhydroxid besteht und einen gleich hohen pH-Wert besitzt. Deshalb ist es wichtig, dass das MTA nur im Bereich der Wurzelspitze zu liegen kommt und keine Dentinwände berührt. Prof. Duggal weist darauf hin, dass auch weisses MTA Verflärungen verursacht und dass ein perfekter Verschluss gegen die Mundhöhle ganz wichtig sei. Nachfolgend zeigte er sein Vorgehen auf, um eine devitale Pulpa zum Leben zu erwecken und zusätzliche Dentinbildung zu gewährleisten:

1. Wurzelkanalinfektion mit dreifach Antibiotikakombination



Dr. Thalia Jacoby, Genf,
Präsidentin des SVK

- mit einem Wurzelkanalinstrument 3 mm über den Apex hinaus eine Blutung provozieren (in diesem Bereich befinden sich viele Stammzellen)
- Wattspellet in den Wurzelkanal bringen und zehn Minuten warten bis sich ein Blutkoagulum bildet
- Abdeckung mit weissem MTA, Glasionomer und Komposit

Für dieses Vorgehen wurden viele Fallbeispiele gezeigt, die Evidenz ist



Prof. Dr. Minny Duggal, Dr. Hubertus von Hahn, Prof. Dr. Andreas Filipp

aber momentan noch sehr schwach und es sind weitere Studien nötig.

Zähne und Sprache

Ganz ohne Projektion von Folien oder Videos referierte die Sprachtherapeutin und Kinderpsychologin Dr. Barbara Zöllinger, Winterthur, über die sprachliche Entwicklung eines Kindes. Angefangen beim Gurren, über erste Laute, Mama/Papa, Zwei-Wort-Sätze bis zu Mehrwortansammlungen. 30% der Kinder im Kinder-

garten können die schwierigen Laute S, R und SCH noch nicht aussprechen. 30% ist aber ein ganz normaler Wert und soll zu keiner Beunruhigung führen. Dr. Zöllinger betonte, dass Sprachfehler nicht sofort im Kindesalter behandelt werden müssen, dies kann auch einfach im Erwachsenenalter noch gemacht werden, wenn auch das Kindesalter ökonomisch und psychologisch sinnvoller ist. Ein wesentlicher Moment in der Entwicklung des Kindes ist, wenn

aufgrund der erscheinenden Zähne zum ersten Mal feste Nahrung konsumiert werden kann und sich der Stuhlberg fertigstellt. Das grosse Erlebnis „Essen – Behalten – Ausscheiden“ ist auch für die geistige Entwicklung ein sehr wichtiger Moment. Bereits mit zwei Jahren können Kinder kariöse oder umschöne Zähne erkennen und haben auch das Gefühl der Scham. Die Zähne sind nicht nur für eine korrekte Artikulation notwendig.

ANZEIGE

3 Tage
Mittelpunkt
für Dental-
profis!

DENTAL 2012
BERN JUNI 14 | 15 | 16

Alle Tickets
über
www.dental2012.ch

Freitag, 15. Juni 2012: Eat'n Greet und Dental Club Night im Kornhauskeller. Tickets gleich mitbestellen – es hat nur so lang's halt!

← Fortsetzung von Seite 2:
„Save the date“ 14. bis 16. Juni:
Dental 2012 mit 550-Kongress

ren, wird in der Schweiz nicht geboten.

Sie finden alles unter einem Dach: Die Dental 2012 und den SSO-Kongress in der BernExpo. Noch nie war der Branchentreff so besucherfreundlich gestaltet. Kurze Wege, bequeme Verkehrsbindung, neues Gastronomie-Konzept und ein tolles Rahmenprogramm. Dank des neuen Linschergangnähls liegt selbst das Welts „am die Ecke“.

Die Branchentreffung am Freitag, 15. Juni 2012 nur Dental Club Night im legendären Kornhauskeller im Zentrum der Bundeshauptstadt.



Kornhauskeller Bern

Der Abend beginnt um 19 Uhr mit „Eat'n Greet“, einem feinen Fingerfood-Dinner in lockerer Atmosphäre, und wer den Kornhauskeller kennt, weiss, dass fein auch fein bedeutet.

Ab 22 Uhr drehen sich die Scheiben nur „Club Night“ mit dem beliebten Tessiner Vanilla Club. Wer in Basel dabei war, erinnert sich noch bestens an den ultimativen Jet-Set-Mix. Freuen Sie sich auf eine südlich heisse Stimmung in den ehrwürdigen Mauern des Kornhauskellers.

Bestellen Sie frühzeitig Ihre Gratis-Tickets für die Dental 2012 unter www.dental2012.ch

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Erscheint im Verlag
Euchmann Medien AG
Wasserkellerstrasse 20/19
CH-4002 Oltenstrasse
Tel: 071 951 9984
Tel: 071 951 9990
www.dental-tribune.ch
Verlagsgesellschaft Koordination
Susanne Euchmann
s.euchmann@euchmann-medien.ch
Abonnements
Claire Sun
c.sun@euchmann-medien.ch
Chaufalitionen
Johanna Euchmann
j.euchmann@euchmann-medien.ch
Redaktion
Kirstin Urban
k.urban@euchmann-medien.ch
Layout
Martha Alchic
m.alchic@euchmann-medien.ch
Fachkorrektur
Ingrid und Hans Hiltbrunn
medien@euchmann-medien.ch

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Litauen und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ohne Zustimmung des Verlages und der Dental Tribune International GmbH ist untersagt und strafbar.

Copyright
Dental Tribune International GmbH
Jahresabonnement
S1, CHF
inkl. MwSt. und Versandkosten

Foto: Michael
Dr. med. dent. Frederic Hermann,
Coeditor Experte der Implantologie DGOI,
Diplomat des ICDI
Dr. med. dent. SSO
Bericht: Scheidegger Zita
med. dent. Roman Wieland

Medizinischer Berater:
Dr. med. H. U. Klotz
Über anstehende einjährige Massnahmen und Lesebriefe, Fotos und Zeichnungen bitten wir um, können dafür aber dementsprechend Haftung übernehmen. Etwas der üblichen durch diese ersetzend, dass die Redaktion Lesebriefe bitten darf, wenn dadurch deren Sinn nicht entfällt wird.
Die Beiträge in der Rubrik „Industry News“ basieren auf den Angaben der Hersteller. Für den Inhalt kann keine Gewähr über die Haftung übernommen werden. Die Inhalte von Anzeigen oder publizistischen Sonderdrucken befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion.



Prof. Dr. Jean-Louis Sixou, Remos (FR)

Dr. Verena Birkle, Salzburg (AT),
Präsidentin der Österreichischen
Gesellschaft für Kinderzahnmedizin

Dr. Barbara Zollinger, Winterthur



Prof. Dr. Adrian Lussi, ZMK Bern



PD Dr. Ronald Jung, ZKM Zürich

dig, was beiden auch für die Abgrenzung zwischen innen und aussen als soziale Entwicklung.

Eine Anästhesie – acht taube Oberkieferzähne

Gemäss einer Umfrage im Publikum benutzen bereits viele Kinderzahnärztinnen und Kinderzahnärzte alternative Methoden zur klassischen Anästhesie, aber hauptsächlich nur den elektronisch unterstützten Druckgerätek. Sich speziell daraus ergebende Techniken sind noch wenig verbreitet. Prof. Jean-Louis Sixou aus

einer spätere Versorgung, PD Dr. Ronald Jung, ZKM Zürich, zeigte, was in den letzten Jahren über den Knochenumbau nach Zahnentfernung herausgefunden wurde und präsentierte brandneue Daten aus noch unveröffentlichten Reviews. Vom frühen Wechselgebiet bis zum Ende des Zahnwechsels steht der Zahnerhalt im Mittelpunkt. Beim jugendlichen Gebiss ist dies die heikelste Phase. Neuste Reviews zeigen, dass eine gesteuerte Knochenregeneration mit Aufklärung die bestdokumentierte Technik mit den besten Erfolgsaussichten ist, aber den Nachteil eines chirurgischen Eingriffes mit sich bringt. Für den Verschluss eignet sich ein Stück angestanzter Gingiva aus dem Oberkiefer oder eine Kollagenmatrix, welche an die vorbereiteten Wundränder dicht angehängt werden. PD Jung präsentierte Ergebnisse einer aktuellen Studie, welche in Zusammenarbeit mit drei Abteilungen an der Universität Zürich durchgeführt wurde. Bei

seiner Spontanheilung nach Zahnentfernung verliert man auf der Aussenseite in etwa 50% vom Knochenmaterial. Mittels Einbringen von Knochenersatzmaterialien lässt sich der Verlust auf 20% reduzieren. Für unter 18-Jährige sind dazu leider keine Daten vorhanden. Das Knochenmodellierung lässt sich nicht stoppen, jedoch reduzieren, und kieferorthopädische Bewegungen sind auch in augmentierten Bereichen möglich. PD Jung empfahl auf Nachfrage von Dr. Hubertus von Waes allen Kinderzahnärztinnen und Kinderzahnärzten, Knochenersatzmaterial und eine Gingivastanze in ihrer Schublade vorrätig zu halten und nach Zahnentfernungen im Frontzahnbereich einzusetzen. Hat sich ein Zahn nach einem Unfall ankylosiert und wächst nicht mehr mit den Kieferknochen mit, kann dies im Frontzahnbereich bis zu 2mm Differenz belassen werden. Sind es mehr, muss der Zahn je nach Entfernung entfernt werden, damit sich der Alveolarkamm weiterentwickeln kann.

hstens mit 20 Jahren zu setzen, besser noch mit 25 Jahren.

Für eine Eigenzahn-Transplantation in die Frontregion eignen sich am besten Prämolaren und Milchzähne, es handelt sich aber immer um einen komplexen Fall und bedarf daher einer professionellen Betreuung. Prof. Filippi zeigte anhand mehrerer Patientenfälle den vollständigen Ablauf einer Transplantation – so wie am Zahnheilzentrum an der Universität Basel vorgegangen wird – in-

klusive dem administrativen Vorgehen und einem typischen Kostenveranschlag.

Die nächste Jahrestagung der SVK findet am 24. Januar 2013 in Bern statt. ■

Informationen

www.kinderzahn.ch

ANZEIGE



SVK Congress 2012 mit Roten Teppich

Remos (FR), präsentierte die elektronische Anästhesie Quicklooper, welche mittels einer rotierenden Nadel den Knochen durchstechen lässt und das Anästhetikum im Knocheninneren verteilt. Dazu wird erst eine Voranästhesie benötigt, danach kann mit dem Gerät, welches durch ein Funk-Fususpod bedient wird und eine rotierende Nadel besitzt, gezielt die äussere Knochenfläche durchbohrt werden, um dann mit elektronisch gesteuertem Druck im Knocheninneren zu injizieren. Mit dem Quicklooper lassen sich verschiedene Blockanästhesien im Ober- und Unterkiefer realisieren, welche alle durch Prof. Sixou vorgestellt wurden. Im Unterkiefer können so bis zu vier Zähne auf beiden Seiten der Amalstelle mit Amalothekam erreicht werden, in Verwendung von nur einer halben Ampulle.

Einsatz von Knochenersatzmaterial bei der Kinderbehandlung

Nach einem schlimmen Frontzahnerfall, bei dem der Zahn verlorengegangen ist und entfernt werden muss, stellt sich die Frage nach dem optimalen Knochenkammerhalt für

Implantation – je später, desto besser

Prof. Andreas Filippi, UZM Ba-

Heraeus

www.heraeus.com

Flexitime®
Fast & Scan

Zeitgewinn mit dem Spezialisten und digitales Arbeiten!

Herstellbar für die CAD/CAM Technologie

Mitglied der mehr über Flexitime erfahren?
Klicken Sie auf ein unter 052 833 72 10
Heraeus Kulzer Schweiz AG
Postfach 25 A - 8600 Dübendorf

Flexitime
Schweiz

More than 10 years of experience

Kleiner Blockdruck, jederzeit einsetzbar für die CAD/CAM Technologie

Flexitime Fast & Scan® ist die Flexitime Zahnraute für Ihre Fertigungsanforderungen: präzise Arbeit und liegt für eine optimale Integration der Zahnraute. Es ist ideal zur Herstellung von Inlay & 3-jähriger Blockdruck und einer Digitalisierung geeignet.

www.heraeus-flexitime.com

- Flexitime eine vollständige, jederzeit einsetzbare Zahnraute für die Fertigung von Inlay, Kronen, Brücken, etc.
- Präzision bei modernen CAD/CAM-Verfahrenen durch das direkte zubehobene Scanzen bei Fertigung
- Erweiterte Dimensionen
- Unbegrenzte Möglichkeiten für neue Fertigungsarten und -Prozesse